

International Week „Thinking European – Going International“ an der Sportuniversität in Kaunas/ Litauen vom 7.4. -11-4. 2014



An dieser internationalen Woche habe ich als Erasmuskordinatorin teilgenommen. Es war sowohl "Non Teaching Staff" als auch "Teaching Staff" aus 11 verschiedenen Ländern vertreten bei einer Teilnehmerzahl von ca. 40 Personen. Sehr gelungen war der Start am ersten Tag mit der Präsentation der Universitäten durch die Teilnehmer/innen und den entsprechenden Studiengängen. Daraufhin

bildeten sich schnell die ersten Interessen- und Diskussionsgruppen. Das Tagesprogramm war weitestgehend vorstrukturiert und mit vielen Vorträgen gefüllt. Leider blieb während des Tagesverlaufs nur wenig Raum für Austauschmöglichkeiten. Diese Zeiten und alle Kaffeepausen wurden aber sehr intensiv zum Diskutieren genutzt und hätten viel mehr Zeit benötigt, da der Bedarf zum freien Austausch groß war. Hier stellte sich die Mischung aus lehrendem und verwaltendem Personal als sehr hilfreich heraus, da viele Probleme und Fragen gerade diese Schnittstellen betreffend direkt diskutiert werden konnten.

Die wirklich Vernetzung und Verabredung zu gegenseitigen Besuchen und weiterführenden Zusammenarbeiten erfolgte nach dem offiziellen Teil beim Abendessen und den danach folgenden Bar- oder Kneipenbesuchen. Die Möglichkeiten zum informellen Gedankenaustausch und Diskussionen über alle möglichen Themenbereiche ohne Zeitdruck führte zu einigen kreativen Ideen für zukünftige Projekte.



Auch das gemeinsame Sportprogramm, ob organisiert von der Sportuniversität Kaunas, oder durch eigene Verabredungen zum Schwimmen oder Joggen, steigerten das gemeinschaftlich Erlebnis und waren für das offenere „Aufeinander zugehen“ zuträglich.



Insgesamt war die Internationale Woche (mit Ausnahme der zu hohen Anzahl an Vorträgen) ein durchweg positives Erlebnis. Die Möglichkeit so viele verschiedene Universitäten, Meinungen, Expertisen, aber auch Persönlichkeiten an einem Ort und zur selben Zeit kennen lernen zu können, birgt ein unglaublich großes Potential für neue Ideen, Projekte und Kontakte zur Weiterentwicklung. Wenn man nur einen Bruchteil davon auf sich allein gestellt erreichen wollen würde, müsste man sehr vielmehr Geld und Zeit für Reisen und Besprechungen aufbringen. Daher lohnt sich der Besuch solcher internationaler Wochen in mehrfacher Hinsicht und sollte von jedem, der die Möglichkeit bekommt, wahrgenommen werden.

Dr. Sabine Mayer (Dozentin des Instituts für Sportwissenschaft und Sport) –